



Mit dem Windpark Ravenstein errichtet Green City Energy erstmals Windenergieanlagen an einem Waldstandort. Die 4 Anlagen vom Typ GE 2,5-120 sind beispielhaft für die zahlreichen Projektvorhaben von Green City Energy in Süddeutschland.

Jubiläums-Anleihe der Green City Energy AG

Zehn Jahre Green City Energy: Zum Jubiläum des Unternehmens startet das Unternehmen aus München eine Anleihe. Der Zinssatz beträgt 4 bzw. 5 Prozent pro Jahr. Mit dem Anleihekapital will Green City Energy Erneuerbare-Energie-Projekte entwickeln und realisieren, – derzeit insbesondere in der Windenergie. Anleger können die Anleihe ab 3.000 Euro zeichnen. Der ECOanlagecheck analysiert das Angebot.

Bei der Anleihe handelt es sich um Inhaber-Teilschuldverschreibungen. Es gibt zwei Tranchen (Teilbeträge): Tranche A bietet einen Zins von 4 Prozent pro Jahr; Laufzeit bis 30. Juni 2021; Tranche B liegt bei 5 Prozent Zins und läuft fünf Jahre länger, bis zum 30. Juni 2026.

Das Emissionsvolumen der Anleihe beträgt insgesamt 10 Millionen Euro. Davon entfallen 6 Millionen Euro auf Tranche A und 4 Millionen Euro auf Tranche B.

Nachhaltiges Finanzprodukt

Jubiläums-Anleihe
Green City Energy AG

Das Produkt erfüllt die Anforderungen für das ECOreporter-Siegel in der Kategorie „Nachhaltiges Finanzprodukt“. Die strenge Einhaltung der Kriterien für das Siegel wurde im Mai 2015 geprüft.
Die Prüfkriterien sind einsehbar unter www.ecoreporter.de/Nachhaltigkeitsiegel

Die Nebenkosten der Anleiheemissionen belaufen sich laut Prospekt insgesamt voraussichtlich auf zirka 631.500 Euro. Bei einer kompletten Zeichnung der Anleihe läge die Nebenkostenquote somit bei 6,3 Prozent und damit im marktüblichen Bereich.



Vorstand: Jens Mühlhaus und Frank Wolf

Ziel der Green City Energy AG ist laut Satzung die Initiierung und Förderung ökologischer Projekte, insbesondere im Bereich der Erneuerbaren Energien. Ihre zentralen Tätigkeiten sind die Projektentwicklung, die Errichtung und der Erwerb sowie die Betriebsführung von Erneuerbare-Energien-Anlagen. Zudem bündelt die Emittentin Energieprojekte und bietet sie Anlegern als ökologische Geldanlage an.

Bis einschließlich 2012 war Green City Energy hauptsächlich im Bereich Solarenergie in Deutschland und im geringeren Umfang im Bereich Bioenergie tätig. Aus der Entwicklung von Solarprojekten in Deutschland hat sich die Emittentin vollständig zurückgezogen. Auch im Biogasbereich sind keine neuen Projekte geplant, bestehende Anlagen und Beteiligungen sollen veräußert werden. Seit 2013 erzielt die Emittentin ihre Umsatzerlöse hauptsächlich im Bereich Windenergie; 2013 und 2014 waren es hier jeweils rund 95 Prozent. Weitere Schwerpunkte sind derzeit kleine Wasserkraftwerke in Italien und Frankreich sowie in diesem Jahr Solarprojekte in Frankreich. In den Auslandsmärkten arbeitet die Emittentin mit regionalen Projektentwicklern zusammen, so dass der auf die Emittentin entfallene Anteil der Wertschöpfung und der Umsatzerlöse dieser Projekte in der Regel deutlich geringer ist als bei den Windenergieprojekten in Deutschland.

Unternehmensprofil Green City Energy AG

Anbieterin und Emittentin der Anleihe ist die Green City Energy AG aus München. Sie wurde im Mai 2005 als GmbH gegründet und im Juli 2011 in eine Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 251.480 Euro umgewandelt. Die Emittentin ist eine Tochtergesellschaft des Vereins Green City e.V., der vor 25 Jahren in München gegründet wurde. Green City e.V. hält derzeit rund 88,6 Prozent der Aktien an der Green City Energy AG. Die restlichen 11,4 Prozent befinden sich im Streubesitz (Stand: 6. Mai 2015). Laut Lagebericht 2013 der Emittentin wird der Verein über 50 Prozent der Anteile an der Green City Energy AG behalten und damit „auch langfristig die Unternehmensleitlinien bestimmen und weiterhin die ökologische Ausrichtung des Unternehmens garantieren“. Die Green City Energy AG ist nicht

börsennotiert, und laut Lagebericht 2013 ist eine Börsennotierung auf absehbare Zeit auch nicht vorgesehen.

Vorstände der Emittentin sind Jens Mühlhaus und Frank Wolf. Mühlhaus war von 1992 bis 2010 ehrenamtliches Vorstandsmitglied des Green City e.V.. 2010 wurde der Diplom-Bauingenieur zum technischen Geschäftsführer und nach der

Umwandlung in eine Aktiengesellschaft zum Vorstand der Green City Energy AG ernannt. Er ist Vorstandssprecher und für die Akquisition, Entwicklung und Realisierung von Projekten zuständig. Wolf ist seit Juli 2012 Vorstand der Emittentin. Er besitzt laut Prospekt als Bankfachwirt mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Finanz- und Bankwirtschaft. Als Vorstand Finanzen verantwortet er bei der Emittentin unter anderem die Bereiche Portfoliomanagement, kaufmännische Dienste und Risikomanagement.

Die Emittentin hat laut Prospekt auf Vollzeitstellen umgerechnet zirka 74 Mitarbeiter. Inklusive der Mitarbeiter in Tochtergesellschaften sind es 95 Mitarbeiter.

Die Bilanzsumme der Green City Energy AG belief sich laut des vorläufigen und noch nicht geprüften Jahresabschlusses 2014 auf rund 30,7 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote ist von rund 43 Prozent (2012), über rund 27 Prozent (2013) auf rund 16 Prozent (2014) gesunken. Laut Prospekt beträgt die Eigenkapitalquote zum Zeitpunkt der Prospekterstellung (Mai 2015) rund 23 Prozent. Laut Jahresabschluss 2013 war die Reduzierung der Eigenkapitalquote von 2012 auf 2013 auf die Umgliederung eines Genussrechts von 2 Millionen Euro in das Fremdkapital und eine Erhöhung der Bilanzsumme (um rund 8 Millionen Euro) zurückzuführen. Die weitere Reduzierung der Eigenkapitalquote von 2013 auf 2014 war ebenfalls darauf zurückzuführen, dass bei nur leicht verringerter Bilanzsumme weitere 2 Millionen Euro an – zur Rückzahlung anstehendem – Genussrechtskapital ins Fremdkapital umgebucht wurden.

Ende 2014 bestand das Eigenkapital aus den rund 250.000 Euro Grundkapital und rund 3,6 Millionen Euro Genussrechtskapital. Dazu bestehen laut vorläufigem Jahresabschluss 2014 bei der Emittentin Verbindlichkeiten von insgesamt rund 23,5 Millionen Euro. Davon sind 4,35 Millionen Euro als Fremdkapital ausgewiesenes Genussrechtskapital und 6 Millionen Euro Anleihekapital. 7,35 von den 10,35 Millionen Euro stehen Ende 2015 bzw. Ende 2016 zur Rückzahlung an. Zudem hat die Emittentin laut Prospekt rund 150 Privatdarlehen

mit Volumen von zusammen 6,2 Millionen Euro aufgenommen, die ebenfalls größtenteils bereits in 2015 fällig sind. Insofern dient das Kapital aus der Jubiläums-Anleihe auch zur Refinanzierung der zurückzahlenden Anleihen und Privatdarlehen.

Die Umsatzerlöse der Green City Energy AG sind 2014 laut vorläufigem Jahresabschluss im Vergleich zum Vorjahr von rund 43,7 Millionen Euro auf rund 17,2 Millionen Euro gesunken. 2012 lag der Umsatz bei 42,6 Millionen Euro. Ursache für den Umsatzrückgang von 2013 auf 2014 war nach Angaben der Emittentin ein verändertes Prozedere. Demnach hat die Emittentin bis 2013 die Windenergieanlagen gekauft und an die Projektgesellschaften weiterveräußert. Seit 2014 erwerben die einzelnen Projektgesellschaften die Windenergieanlagen direkt vom Hersteller.

Da deswegen auch der Materialaufwand bei der Emittentin entsprechend niedriger war, wurde das Betriebsergebnis 2014 durch den Umsatzrückgang nicht beeinträchtigt. Der vorläufige Jahresabschluss 2014 betrug laut der noch ungeprüften Zahlen rund 318.000 Euro (2013: 35.000 Euro, 2012: 45.000 Euro). Der vorläufige Bilanzgewinn (Jahresüberschuss plus Gewinnvortrag) lag 2014 bei rund 910.000 Euro. Das vorläufige Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte laut den vorliegenden Zahlen von rund 1,07 Millionen Euro (2013) auf rund 1,65 Millionen Euro (2014) gesteigert werden.

Die Emittentin Green City Energy AG ist Obergesellschaft eines Konzerns und hält zum Zeitpunkt der Prospekterstellung unmittelbar und mittelbar Beteiligungen an 41 Konzerngesellschaften. Unter den Tochtergesellschaften befinden sich Gesellschaften, die Funktionen innerhalb des Konzerns übernehmen, z. B.

die Betriebsführung für Erneuerbare-Energien-Anlagen leisten, Geldanlagen von Green City Energy vertreiben oder Projekte in Frankreich entwickeln. In der Mehrzahl handelt es bei den Tochtergesellschaften um Projektgesellschaften, die Erneuerbare-Energien-Anlagen entwickeln und/oder betreiben.

Der Konzernabschluss von Green City Energy enthält die Ergebnisse der Tochtergesellschaften und weist in der Regel schlechtere Jahresergebnisse aus als der Einzelabschluss der Emittentin. Ein zentraler Grund dafür ist laut der Ausführungen im Konzernlagebericht 2013, dass bei einem Verkauf von Projekten durch die Emittentin an Tochtergesellschaften die Erträge, die die Emittentin mit dem Verkauf erzielt, eliminiert werden, da in diesen Fällen die Erträge der Emittentin für ihre Tochtergesellschaften Kosten darstellen.

2013 hatte der Green City Energy-Konzern einen Jahresfehlbetrag von rund 2,3 Millionen Euro zu verbuchen (2012: Fehlbetrag von rund 2,2 Millionen Euro). Nach Angaben der Emittentin wird der Konzernverlust 2014 nach den vorläufigen Zahlen rund 4 Millionen Euro betragen. Darin enthalten sind 2,7 Millionen Euro für die Eliminierung konzerninterner Erträge wie im Vorabsatz beschrieben. Zudem enthält der Konzernabschluss Anlaufverluste von einer konsolidierten Gesellschaft i. H. v. 1,8 Millionen Euro. Nach Angaben der Emittentin wird der Konzern-Jahresabschluss im Sommer 2015 fertiggestellt.

Investitionen

Das Kapital der Jubiläums-Anleihe steht der Emittentin zur freien Verfügung. Konkrete Investitionen in Projekte stehen zum Zeitpunkt der Prospekterstellung noch nicht fest. 2014 und in den ersten Monaten von 2015



Das Wasserkraftwerk Pellerina wurde im gleichnamigen Stadtpark der norditalienischen Metropole Turin errichtet. Zukünftig soll das überwiegend unterirdische Kraftwerk mit 600 kW Konzessionsleistung rund 2,4 Mio. Kilowattstunden Ökostrom produzieren.

hat die Emittentin hauptsächlich im Bereich Windenergie in Bayern und Baden-Württemberg investiert. Drei Windparks mit zusammen neun Windenergieanlagen wurden genehmigt und 2014 in Betrieb genommen. Bei zwei weiteren genehmigten Windparks mit zusammen neun Anlagen hat der Bau im November 2014 begonnen. Für einen Windpark mit sieben Anlagen hat die Emittentin den Genehmigungsantrag eingereicht. Die Emittentin plant in Zukunft weitere Windparkprojekte zu entwickeln und zu realisieren.

Risikofaktoren hierbei sind die Abstandsregelung in Bayern und das geplante Ausschreibungsverfahren. Die in Bayern beschlossene Abstandsregelung sieht vor, dass die Entfernung einer Windenergieanlage zur nächsten Siedlung das Zehnfache der Höhe der Windenergieanlage betragen soll. Durch diese Regelung werden die möglichen Flächen für neue Windparks sehr stark begrenzt. Allerdings sieht die Regelung vor, dass Kommunen die Abstandsregelung für Windparks auf ihrem Gebiet außer Kraft setzen können. Zudem laufen derzeit noch Klagen gegen die Abstandsregelung und ihre Rechtmäßigkeit.

Das Ausschreibungsverfahren soll für Windenergieanlagen ab 2017 das System der festen Einspeisevergütung ersetzen. Es kann das Risiko bestehen, dass beim Ausschreibungsverfahren große, kapitalstarke Projektentwickler gegenüber kleineren, bürgernahen Projektentwicklern wie Green City Energy einen nicht ausgleichbaren Wettbewerbsvorteil haben. Zudem ist unsicher, inwieweit mit dem Ausschreibungsverfahren Investitionen in Windenergieprojekte rentabel bleiben werden.

Im Bereich Wasserkraft hat die Emittentin laut Prospekt mit einem italienischen Wasserkraftprojektierer einen Kooperationsvertrag über die Übernahme mehrerer neu zu errichtender Kleinwasserkraftwerke geschlossen. Für 2015 plant die Emittentin den Erwerb von zwei bis fünf Wasserkraftanlagen. In Frankreich hat die Emittentin laut Prospekt ca. 25 bestehende Kleinwasserkraftanlagen in Beobachtung und Prüfung, von denen 2015 fünf bis zehn Anlagen erworben werden sollen. In der Regel verkauft die Emittentin die erworbenen Projekte mit Aufschlag an eigene Kommanditgesellschaften wie den Green City Energy Kraftwerkspark II weiter.

Für den Kraftwerkspark II hat Green City Energy auch 49 Prozent der Anteile an einer französischen Projektgesellschaft erworben, die in Südfrankreich insgesamt acht Solarparks mit zusammen 34 Megawattpeak Leistung errichtet. Der Eintritt in weitere europäische Märkte ist laut Prospekt angedacht. Weitere Märkte werden nach Angaben der Emittentin beobachtet, eine Entscheidung für weitere Zielländer wurde bisher noch nicht gefällt; die Festlegung der Auslandsmärkte erfolgt durch



Links im Bild das Kraftwerkshaus einer der beiden Wasserschnecken die an einem Abwasserkanal südöstlich von Mailand in der Lombardei errichtet wurden.

die Unternehmensführung, der Aufsichtsrat muss zustimmen. Im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014 werden Österreich, Großbritannien und Irland als Zielländer genannt.

Am Kraftwerkspark II beteiligt sich die Green City Energy AG mit 5 Prozent des Anleihevolumens, somit 2,5 Millionen Euro bei Vollplatzierung. Darüber hinaus hält die Green City Energy AG in der Regel keine unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an Bestandsanlagen, sondern verkauft die Anlagen spätestens nach ihrer Fertigstellung.

Ökologische Wirkung

Green City Energy hat laut Unternehmensinformationen bislang mehr als 260 Erneuerbare-Energie-Projekte mit einer Gesamtleistung von über 100 Megawatt realisiert. Die Erneuerbaren-Energien-Anlagen erzeugen den Angaben nach eine Strommenge von mehr als 100 Millionen kWh pro Jahr. Bei einem durchschnittlichen Stromverbrauch von 3.500 kWh können damit rechnerisch rund 30.000 Haushalte jährlich versorgt werden. Im Vergleich zur Stromgewinnung aus konventionellen Kraftwerken werden somit circa 60.000 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr eingespart.

Mit dem Kapital der Jubiläums-Anleihe will die Green City Energy AG weitere Erneuerbare-Energien-Projekte entwickeln und realisieren. Abhängig von der Entwicklungsdauer der einzelnen Projekte kann das Anleihekapital während der Laufzeit der Anleihe somit voraussichtlich mehrfach für ökologisch sinnvolle Erneuerbaren-Energien-Projekte eingesetzt werden.

Die 2005 aus der 1990 gegründeten Umweltorganisation Green City e.V. entstandene Green City Energy AG entwi-

Stärken

- Am Markt etablierte Emittentin mit umfangreicher Erfahrung
- Neuausrichtung von Solarenergie auf Windenergie erfolgreich
- Sehr nachhaltiges Unternehmen
- Transparente Unternehmens- und Informationspolitik

Schwächen

- Stark verändernde Rahmenbedingungen im Erneuerbaren-Energien-Sektor
- Projektentwicklungsrisiken
- Haftungsübernahmen in erheblichen Umfang
- Geringes Anlagevermögen

ckelt nicht „nur“ nachhaltige Projekte, sondern verfolgt ein ganzheitlich nachhaltiges Unternehmenskonzept. Neben dem ECOreporter.de-Nachhaltigkeitssiegel hat die Emittentin 2014 von der Nachhaltigkeitsrating-Agentur oekom research den „oekom Prime-Status“ erhalten. Zudem hat Green City Energy unter anderem den Umweltpreis Energy Globe Award 2013 und den Sustainability Award 2011 erhalten und wurde beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2010 für die Top 3 der Kategorie Nachhaltigste Initiativen nominiert. Green City Energy hat eine mehrseitige Broschüre veröffentlicht, in der im Detail beschrieben wird, wie Nachhaltigkeitsaspekte in verschiedenen Bereichen des Unternehmens Green City Energy berücksichtigt werden.

Risiko

Die Anleihe-Emittentin Green City Energy AG war bis 2012 hauptsächlich im Bereich Photovoltaik tätig. Infolge der Kürzungen bei der Einspeisevergütung für Solarstrom kam es zu einem Markteinbruch, so dass das Unternehmen sich auf das Geschäftsfeld Windenergie ausrichten musste. In Deutschland gibt es einen intensiven Wettbewerb um aussichtsreiche Windparkprojekte und um geeignete Standorte für Windparks. Es besteht grundsätzlich das Risiko, dass Green City in diesem Wettbewerb langfristig nicht bestehen kann. Zudem hat die Politik das Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) geändert, und damit könnte die Wettbewerbsposition von kleineren Projektentwicklern wie der Green City Energy AG schwächer werden, insbesondere wegen der geplanten Ausschreibungsverfahren für Windenergieanlagen. In Bayern wurde zudem eine Abstandsregelung für neue Windenergieanlagen beschlossen, die den Zubau von Windenergieanlagen sehr stark einschränken kann. Zusammengefasst besteht das Risiko, dass während der Laufzeit der Jubiläums-Anleihe das bisherige Geschäftsfeld der Emittentin größtenteils entfällt und sie sich neu ausrichten muss. Eine Neuausrichtung ist grundsätzlich mit zahlreichen Unwägbarkeiten verbunden und kann scheitern, wodurch sich bei der Emittentin das Risiko der Zahlungsunfähigkeit erhöhen würde.

Die Emittentin ist hauptsächlich in der Projektentwicklung tätig. Die Entwicklung von Projekten ist mit vielfältigen Risiken verbunden. Insbesondere im Wind-

energiebereich sind die Entwicklungszeiten bis zur Inbetriebnahme eines Projektes mit in der Regel zwei bis fünf Jahren lang und entsprechend kostenintensiv. Die Emittentin verfügt nur über ein geringes Anlagevermögen (2014: 2,2 Millionen Euro), da sie Projekte nach der Fertigstellung nicht im Eigenstand hält, sondern verkauft. Dagegen ist das Umlaufvermögen hoch (2014: 25,9 Millionen Euro) und besteht hauptsächlich aus Vorräten und Forderungen im Zusammenhang mit den Windprojekt-Entwicklungen. Daher besteht bei Projekt-Verzögerungen und insbesondere bei einem eventuellen Scheitern von ein oder zwei Windenergie-Projekten in einem fortgeschrittenen Entwicklungsstadium das Risiko, dass die Emittentin in bilanzielle und finanzielle Schieflage gerät.

Die Emittentin hat laut Prospekt für Tochter- und Projektgesellschaften Haftungsübernahmen von zirka 14 Millionen Euro zugunsten von Banken abgegeben. Darüber hinaus hat die Emittentin weitere, teils in der Höhe nicht näher bezifferte Haftungsübernahmen zugunsten von Tochter- und Projektgesellschaften erklärt. Zudem hat sie sich vertraglich gegenüber einer Fondsgesellschaft verpflichtet, Ende 2020 Beteiligungen an



Bei einer Werksbesichtigung bei General Electric in Salzbergen konnten Green City Energy-Mitarbeiter erstmals die bereits fertiggestellten Gondeln für den Windpark Ravenstein in Augenschein nehmen.

Wasserkraftwerken in Frankreich zu einem bestimmten Preis (voraussichtlich zirka 13 Millionen Euro) zu erwerben, falls sich kein anderer Käufer findet, oder die Differenz zwischen dem realisierten Verkaufspreis und dem vertraglich vereinbarten Verkaufspreis zu erstatten. Gegenüber der Gesellschaft Kraftwerkspark II hat die Emittentin eine Zinszahlungsgarantie für die Jahre 2015 und 2016 abgegeben. Zudem fungiert die Emittentin bei über 20 Geldanlagen als Anbieterin und übernimmt somit die Prospekthaftung. Es besteht das Risiko, dass sich beim Eintreten von Haftungs- und/oder Garantiefällen die finanzielle Lage der Emittentin verschlechtert, insbesondere wenn es sich um großvolumige oder mehrere Haftungs- und Garantiefälle handeln sollte.

Fazit:

Finanziell

Die Green City Energy AG ist als Tochter der Umweltorganisation Green City e.V. in München tief verwurzelt und etabliert. Inzwischen ist die Emittentin im gesamten süddeutschen Raum und in den Auslandsmärkten Frankreich und Italien aktiv. Die Unternehmensstrukturen sind professionalisiert. Den schwierigen Umstieg von der Solarenergie auf die Windenergie konnte das Unternehmen erfolgreich meistern. Aufgrund der oftmals wechselnden Rahmenbedingungen im Erneuerbaren-Energien-Sektor ist es möglich, dass das Unternehmen während der Laufzeit der Jubiläums-Anleihe vor weitere große Herausforderungen gestellt wird. Zu

nennen ist hier beispielsweise das geplante Ausschreibungsverfahren für Windenergieanlagen in Deutschland, dessen Auswirkungen auf die Emittentin aber derzeit nur schwer zu beurteilen sind. Die Emittentin verfügt über kein eigenes größeres Kraftwerkportfolio, welches - im Vergleich zum schwankenden Projektentwicklungsgeschäft - relativ stabile Einnahmen erzielen könnte. Daher ist der angebotene Zins von 4 bzw. 5 Prozent pro Jahr nicht zu hoch. Die von der Emittentin mit dem Einstieg in weitere Märkte langfristig angestrebte Risikodiversifizierung ist positiv zu beurteilen, wenn der Markteintritt wie z. B. in Frankreich sorgfältig vorbereitet wird.

Nachhaltigkeit

Die Green City Energy entwickelt nicht „nur“ nachhaltige Projekte, sondern ist auch als Unternehmen selbst nachhaltig. Für sein Unternehmenskonzept, sein Engagement und seine Leistungen im Bereich Nachhaltigkeit hat das Unternehmen etliche Auszeichnungen erhalten.

ECOreporter.de-Empfehlung

Mit dem erfolgreich gemeisterten Umstieg von Solarenergie auf die Windenergie in Deutschland hat die Green City Energy AG nachgewiesen, dass sie Herausforderung infolge sich ändernder Rahmenbedingungen meistern kann. Diese Fähigkeit wird voraussichtlich auch während der Laufzeit der Jubiläums-Anleihe wesentlich sein, um die finanzielle Stabilität des Unternehmens zu erhalten.

Basisdaten

Anbieterin und Emittentin: Green City Energy AG, München
 Anlageform: Inhaber-Teilschuldverschreibung (Anleihe)
 Mindestzeichnungssumme: 3.000 Euro
 Agio: 0 Prozent
 Emissionsvolumen: 6 Millionen Euro (Tranche A), 4 Millionen Euro (Tranche B)
 Zinssatz: 4,0 Prozent pro Jahr (Tranche A), 5,0 Prozent pro Jahr (Tranche B)
 Laufzeit: 01.09.2015 bis zum 30.06.2021 (Tranche A), 01.09.2015 bis zum 30.06.2026 (Tranche B)
 Handelbarkeit: keine Zulassung an einer Börse
 BaFin-Billigung: Ja
 ISIN: DE000A14KJ01 (Tranche A), DE000A14KJ19 (Tranche B)



Blick in das Kraftwerkshaus der im April 2015 in Betrieb genommenen Wasserkraftanlage Pellerina in der Turiner Innenstadt.



Die Errichtung von fünf Windenergieanlagen im bayerischen Velburg schreitet planmäßig voran, die Inbetriebnahme ist im Sommer 2015 geplant.



Das ECOreporter-Siegel Nachhaltige Geldanlage

Das ECOreporter-Siegel Nachhaltige Geldanlage zeichnet Anbieter und Produkte aus, deren Nachhaltigkeitsversprechen überprüft wurden. Es ist der Maßstab für Tiefe und Qualität der Nachhaltigkeit in der Geldanlage. Ein Maßstab, der die Vielfalt der Anforderungen an Nachhaltigkeit und Ethik nicht beschneidet, sondern betont und Eigenheiten in der Wertorientierung bewusst zulässt. Es geht vor allem darum, die Vorreiter, die ernsthaft und seriös nachhaltige Ziele verfolgen und ihr Kerngeschäft nachhaltig betreiben, von den Akteuren unterscheiden zu können, die mit nur oberflächlicher Nachhaltigkeit arbeiten. Das ECOreporter-Siegel für Nachhaltige Geldanlagen wird nur in drei Kategorien vergeben: für Banken, für Anlageberatungen und für

bestimmte Finanzprodukte. Abstufungen wie „Gold“, „Silber“ o.ä. gibt es nicht.

Vergleicht man das ECOreporter-Siegel mit Siegeln in der Lebensmittel-Branche, entspricht das ECOreporter-Siegel nicht dem staatlichen „Bio“-Siegel, sondern Siegeln mit wesentlich höheren Ansprüchen (Beispiel „Demeter“) und sozial-ökologischen Standards. Entsprechend exklusiv wird der Kreis derjenigen sein, die das ECOreporter-Siegel erhalten können. Hier der Link für Informationen über das ECOreporter-Siegel:

www.ecoreporter.de/nachhaltigkeitssiegel

Bitte sorgfältig beachten:

Geldanlagen sind mit Risiken verbunden, die sich im Extremfall in einem Totalverlust der eingesetzten Mittel niederschlagen können. Die von uns bereit gestellten Informationen sind keine Kaufaufforderungen oder Anlageempfehlungen - denn wir kennen z.B. Ihre persönlichen Vermögensverhältnisse und Ihr Anlegerprofil nicht. Zwischen Lesern und dem Verlag entsteht kein Beratungsvertrag, auch nicht stillschweigend. Die Redaktion recherchiert sorgfältig. Eine Garantie für die Richtigkeit und für richtige Schlussfolgerungen wird dennoch ausgeschlossen - auch uns kann einmal ein Fehler unterlaufen. Finanzdienstleister können sich also nicht allein auf unsere Informationen stützen. Jegliche Haftung wird

ausgeschlossen, auch für Folgeschäden, etwa Vermögensschäden. Unsere Texte machen in keinem Falle eine individuelle Beratung und Beschäftigung mit den Angeboten entbehrlich. Bitte beachten Sie, dass sich zwischen unserer Recherche und Ihrer Lektüre Änderungen ergeben können. Weder die Veröffentlichung noch ihr Inhalt, Auszüge des Inhalts noch eine Kopie darf ohne unsere vorherige Erlaubnis auf irgendeine Art verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden - andernfalls liegt ein strafrechtlich bewehrter Urheberrechtsverstoß vor.

**Ihre ECOreporter:
für Sie da unter reporter@ecoreporter.de**

Herausgeber: **ECOreporter.de AG**
vertreten durch
Jörg Weber (Vorstand)
Kirsten Prinz (Aufsichtsrat)
Sitz:
Semerteichstr. 60
44141 Dortmund
Tel.: 0231/47735960
Fax: 0231/47735961
E-Mail: info@ecoreporter.de

Ust-ID: DE 220 80 8713
Handelsregisterlicher Sitz: Dortmund (HRB 20473)

Redaktion:
Jörg Weber (Verantwortlich i.S.d.P.),
Jürgen Röttger, Philip Akoto, Ronald Zisser
Bildmaterial: Green City Energy

Satz: Thiede Satz · Bild · Grafik, Dortmund

ECOanlagecheck: die neutrale und unabhängige Analyse

Seit dem Jahr 2000 analysiert die ECOreporter.de AG geschlossene nachhaltige Fonds. Die Analyse ist neutral und erfolgt nicht im Auftrag der Anbieter, die auch keinen Auftrag an ECOreporter erteilen. ECOreporter finanziert die eigene Arbeit hauptsächlich durch die Abo-Zahlungen der ECOreporter-Leser.

ECOreporter ist bemüht, sämtliche nachhaltigen geschlossenen Fonds und Genussscheine des Marktes einem ECOanlagecheck zu unterziehen. Ein Anspruch auf einen solchen Check gibt es jedoch nicht. Anbieter und Initiatoren können der Redaktion gerne Prospekte und andere Unterlagen mailen oder senden. Anbieter, die einen ECOanlagecheck - unabhängig von der Bewertung - ihren Interessenten oder Partnern zur Verfügung stellen wollen, müssen dafür einmalig eine Lizenz erwerben. Unbefugte Weitergabe ist ein Gesetzesverstoß.

ECOreporter befolgt eine eigene Analysemethode, die kontinuierlich verbessert wird. Der ECOanlagecheck ist keine Anlageempfehlung, sondern eine Einschätzung und Meinung der Redaktion insbesondere zu Chancen und Risiken des Beteiligungsangebotes sowie zu dessen Nachhaltigkeit.

ECOanlagechecks beruhen auf Prospekten der Anbieter, auf Gesprächen und sonstiger Kommunikation mit ihnen sowie auf der Recherche in anderen Quellen - jeweils bis zum Zeitpunkt des Erscheinens.

Anleger sollten auf jeden Fall auch das von einem Wirtschaftsprüfer nach dem Standard IDW S 4 erstellte Prospektgutachten einsehen, das der Anbieter zur Verfügung stellen sollte, so er es in Auftrag gegeben hat.